

Stiftung „Mittelpunkt Mensch“ des Caritasverbandes Rhein-Hunsrück-Nahe e.V.

„Hand in Hand“ – Kinder entdecken ihre Möglichkeiten. Familienpatenschaften stellen Kinder in den Mittelpunkt und entlasten Eltern

Als Familienpaten begleiten eigens geschulte Ehrenamtliche Familien aus den Landkreisen Bad Kreuznach, Birkenfeld und dem Rhein-Hunsrück-Kreis. Die Ehrenamtler gestalten jede Patenschaft dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend. Bei jüngeren Kindern geschieht dies vor allem in deren Zuhause. Ältere Kinder werden eher nach außen begleitet, damit sie Vereine und Hobbys entdecken. Die jungen Familienmitglieder stehen im Zentrum einer jeden Familienpatenschaft – und genau das entlastet die Eltern spürbar. Sie schätzen das Gefühl, jemanden an ihrer Seite zu haben und nicht alles allein bewältigen zu müssen. Dadurch gewinnen sie kleine, aber bedeutsame Freiräume, die sie für eigene Termine nutzen können oder einfach, um einmal Kraft zu schöpfen.

Viele Familien, die sich einen Paten oder eine Patin wünschen, leben in einer schwierigen Situation. Hier sind Patenschaften eine Hilfe, bevor Eltern alles über den Kopf wächst. Zugleich zeigen die Ehrenamtlichen Möglichkeiten zu sozialer Teilhabe, und sie nehmen die Scheu, „nach draußen zu gehen“, sich einem Verein anzuschließen oder Angebote von Bildungsträgern oder Kirchen zu nutzen. Niemand muss sich wegen sozialer oder materieller Not verstecken!

Jede Familie braucht Unterstützung in anderen Belangen.

Da ist die Alleinerziehende, deren zweijähriger Sohn gezielter Förderung bedarf. Fünfmal hat die Patin Mutter und Kind getroffen. Die behutsame Annäherung brauchte der Kleine, um allmählich Vertrauen zu fassen. Die Mutter ist guter Dinge, dass ihr Sohn in der folgenden Woche zwei Stunden allein mit der Patin verbringen wird – wichtige Zeit, die die junge Frau für dringend anstehende Formalitäten nutzen will.

Gleich im Nachbarort freut sich eine Familie gerade übers fünfte Kind – auch diese Eltern nehmen die Entlastung gerne an. Die Patin schenkt der Familie etwas mehr Zeit: Vier Stunden wöchentlich engagiert sie sich dort. Dann hilft sie, wo sie gebraucht wird. Zurzeit beschäftigt sie sich mehr mit dem dreijährigen Sohn, der verstärkt Aufmerksamkeit braucht. Aber sie schaut auch nach den Hausaufgaben der älteren Kinder. Und schon jetzt freuen die Kinder sich auf die Zeit vor Weihnachten: Dann geht's gemeinsam ans Plätzchenbacken! Die Mutter ist froh, dass bei solchen Dingen eine Erwachsene dabei ist, zumal ihr Mann beruflich sehr eingespannt ist. Am „Paten-Nachmittag“ fällt es ihr leichter, sich um ihren Säugling zu kümmern.

Die Chemie muss stimmen!

So wichtig wie das Einfühlungsvermögen des Paten ist es, dass „die Chemie stimmt“ und die Wünsche der Familie zu Interessen und Stärken des Freiwilligen passen. Danach schauen Caritas-Mitarbeiter als Ehrenamtskoordinatoren sehr sorgsam. Sie führen Paten und Familien zusammen und begleiten das Kennenlernen. So lässt sich zum Beispiel das erste Gespräch einer alleinstehenden Mutter zweier Jungs im Teenager-Alter und „ihrem“ möglichen Paten gut an. Erste Ideen kommen wie von selbst: Der passionierte Hobby-Handwerker könnte sich regelmäßig einmal in der Woche mit dem Zwölfjährigen treffen, ihm beim Reparieren des Fahrrads helfen oder etwas mit ihm unternehmen. Ihr „kleiner Entdecker“ wird begeistert sein, da ist die Mutter sicher. Klar ist aber: Vorher müssen die Hausaufgaben erledigt sein...!



Gut aufgestellt im Ehrenamt.

Das Paten-Engagement ist durchaus eine Herausforderung. Die Ehrenamtskoordinatoren sind für die engagierten Männer und Frauen deshalb verlässliche Ansprechpartner vor Ort. Die Pädagogen bereiten sie auf die Einsätze vor: Angehende Patinnen und Paten erwartet eine eigene Auftaktschulung. Dabei bekommen sie erstes Rüstzeug fürs neue Ehrenamt. Zudem sorgen die Koordinatoren kontinuierlich für Fortbildung. Beim Erfahrungsaustausch innerhalb der Ehrenamtsgruppe profitiert jeder von den Erfahrungen anderer Paten.

Der Bedarf ist groß: Viele Familien wünschen sich einen Paten. Doch auch wenn der Einsatz der Familienpaten ehrenamtlich ist, entstehen Kosten. So bekommen die Ehrenamtler ihre Auslagen wie zum Beispiel Fahrkosten erstattet. Aufwendungen für Versicherungen oder auch Schulungen und Gruppentreffen entstehen.

Wir bitten Sie hierfür um Ihre Unterstützung.

Zur Caritas-Stiftung „Mittelpunkt Mensch“

Der Stiftungsauftrag: Die Stiftung „Mittelpunkt“ dient dem Zweck, die satzungsgemäßen Zwecke des Caritasverbandes Rhein-Hunsrück-Nahe e.V. zu fördern und zu unterstützen, um damit im Sinne der christlichen Nächstenliebe Menschen in Notlagen zur Seite zu stehen.

Das Einzugsgebiet der Stiftung umfasst – wie das des Verbandes – die Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld und Rhein-Hunsrück.

Die Motivation des Stiftungskuratoriums: Familien und alleinstehende Menschen, junge Leute und Senioren hoffen darauf, dass jemand ihnen die Hand reicht. Rückhalt brauchen insbesondere die Kinder: Sie benötigen Begleitung beim Erwachsen-Werden. Deshalb legt das Kuratorium der Stiftung „Mittelpunkt Mensch“ in der Mittelvergabe einen Schwerpunkt auf solche Projekte, die Kindern unmittelbar zugute kommen.

Die Kuratoriumsmitglieder: „Geborene“ Mitglieder des Stiftungskuratoriums sind Paul Kaiser (Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes) und Victoria Müller-Ensel (Caritasdirektorin).

Ins Kuratorium berufen wurden:

- Julia Klöckner, MdL (Vorsitzende), Bad Kreuznach
- Walter Desch (stellv. Vorsitzender), Altkülz
- Eckhard Meising, Kirschweiler